

Bea Beste

Privatschulen – was machen wir anders?

Das Schulnetzwerk PHORMS in der Praxis

Kein Thema erhitzt zurzeit so sehr die Gemüter wie die aktuelle Bildungsdebatte. Ob PISA-Studie oder OECD-Bericht – eins ist klar: Deutschland muss sich bewegen. Daher hat eine Elterninitiative 2005 das Schulnetzwerk PHORMS ins Leben gerufen, zu dem schon heute neun Schulen an den Standorten Berlin, Köln, München, Frankfurt, Hannover und Hamburg gehören. Kleinen Menschen ihren großen Optimismus erhalten - diese Vision stand am Anfang der Idee. Das Ziel: Kinder und Jugendliche zu unabhängigen Denkern erziehen. Herausgekommen ist das Konzept der PHORMS-Schulen. Durch hohe Bildungsqualität, ansprechende und niveauvolle Ganztagsbetreuung, individuelle Förderung von Talenten sowie bilingualen Unterricht auf Deutsch und Englisch entwickeln PHORMS-Students Persönlichkeit und Spaß am Lernen. PHORMS vermittelt ihnen das Wissen und die Fähigkeiten, um als Erwachsene einen positiven, wertvollen Beitrag für die Gesellschaft zu erbringen.

Differenzierung und individuelle Förderung

Jeder Mensch hat einzigartige Talente. Diese Überzeugung trägt das PHORMS-Bildungskonzept. Das heißt, der Unterricht in den PHORMS-Schulen wird an die unterschiedlichen Lernbedürfnisse durch eine Kombination aus gemeinsamen Elementen für alle einerseits und viel Raum für das Profil eines jeden Kindes andererseits angepasst.

Differenzierung erfordert von den PHORMS-Lehrkräften eine hohe Sensibilität für das soziale, emotionale, intellektuelle und künstlerische Profil, das jeden Menschen unverwechselbar macht. Um die vielen Fähigkeiten kleiner und größerer Menschen zur Geltung zu bringen und sie einen Gewinn für alle sein zu lassen, muss Lehren und Lernen effektiv ineinander greifen.

Wie geschieht das praktisch? Die Lehrkräfte schaffen Raum für individuelle Talente, indem sie die Projektarbeit für Einzelne und für Gruppen auf sie ausrichten. Bei PHORMS bearbeiten schon Erstklässler Aufgaben, die in Teams mit individuellen Stärken- und Schwächeprofilen gelöst werden. So entwickeln Schüler ein Gespür dafür, wie sie am besten ihren Beitrag für das Team leisten, wann sie die Führung übernehmen oder wann sie besser folgen sollten. Das Ergebnis: Vertrauen in die eigene Tatkraft und Respekt vor den Stärken und Schwächen anderer. Damit Differenzierung auch in der Praxis gut funktioniert, sind gute

Bea Beste

Rahmenbedingungen eine Grundvoraussetzung. So haben die Grundschulklassen eine maximal Klassenstärke von 20 Schülern, die Gymnasialklassen sind bei 24 Schülern ausgelastet. PHORMS-Schulen sind den ganzen Tag - in der Regel von 7:30 bis 18:00 Uhr geöffnet. Das gibt den Rahmen für intensive Beziehungen zu den Schülern.

Bilingualität

Wer in frühen Jahren eine zweite Sprache lernt, hat einen deutlich breiteren Horizont. Das ist das Ergebnis zahlreicher Studien. Mehrsprachigkeit fördert zum Beispiel nicht nur kognitive und kreative Prozesse, sondern führt auch zu einer besseren Kommunikationsfähigkeit in der Muttersprache.

PHORMS-Schulen zielen darauf ab, dass die Schüler in den Sprachen Deutsch und Englisch innerhalb von kürzester Zeit „zu Hause sind“. Daher lernen die Kinder in einem bilingualen Umfeld nach dem Prinzip der Immersion, bei dem sie sich der „Zweitsprache“ zunächst spielerisch und unter Anleitung von muttersprachlichen Vorbildern nähern. Sie gewinnen dadurch in Sprache, Schreiben und Denken eine Sprachkompetenz, die es mit der ihrer Muttersprache aufnehmen kann und die mit steigendem Alter zunimmt.

In PHORMS-Grundschulen führen zwei Lehrkräfte durch den Unterricht: eine Lehrkraft mit deutscher und eine mit englischer Muttersprache. Es findet überwiegend Immersionsunterricht auf Englisch statt. Zudem unterrichtet eine deutsche Lehrkraft das Fach Deutsch. In der Gymnasialzeit richtet sich die Unterrichtssprache nach dem Fachlehrer. Circa die Hälfte des Unterrichts findet auf Englisch, die andere Hälfte auf Deutsch statt.

Durchgängiges Konzept von Kindergarten bis Hochschulreife

Das PHORMS-Konzept setzt auf Ganzheitlichkeit: ein durchgängiges Schulkonzept von der Vorschule bis zur Klassenstufe 12. Hier setzt der PHORMS-Ansatz an. Anregende Erfahrungen und Aktivitäten sind Kennzeichen des umfassenden PHORMS-Early-Childhood-Programms. Altersgerecht wird jedes Kind ermutigt, das Abenteuer des Lernens zu wagen und Fehler als notwendige Erfahrung anzusehen, die uns weiterbringen. Strukturierter Unterricht und entspannendes Spiel sind integrative Phasen im Tagesverlauf.

In der Grundschulzeit werden vom ersten Tag an gezielt und aktiv die individuellen Talente und Fähigkeiten der Kinder gefördert. Das Grundschulprogramm ist darauf ausgerichtet, kritisches Denken zu vermitteln und das Thema Leistung positiv zu besetzen. Junge Menschen lernen am besten, wenn sie die Verbindungen zwischen den Fächern untereinander und zu der Wirklichkeit erkennen können. Deshalb fördern wir vor allem problemlösungsorientiertes Arbeiten und forschendes Lernen.

Bea Beste

Ergebnisorientierung vermitteln wir ihnen vom ersten Tag an: Freude am Lernen, einen respektvollen Umgang mit Fehlern, kritisches Denken und Nachfragen und ein ausdauerndes Bemühen um Lernzuwachs in einer komplexen Welt.

Die Klassenstufen 5 bis 8 prägt ein gewaltiger Schub: Die Kinder entwickeln einen Lernstil, der ihnen entspricht und den Schritt vom konkreten zum abstrakten Denken stützt.

In den Klassen 9 bis 12, die den Abschluss der Schulzeit einläuten, werden die PHORMS-Students dann auf den Besuch einer Universität vorbereitet. Die jungen Menschen erfahren in dieser Zeit eine intensive Bildung und die Vorbereitung auf externe Prüfungen zum Erwerb international anerkannter Schulabschlüsse: die Abschlüsse „MSA“ und „IGCSE“ nach der 10. Klasse, das „International Baccalaureate Diploma“ (IB) und das Abitur nach der 12. Klasse.

Das PHORMS-Curriculum

Das PHORMS-Curriculum bestimmt, welche Inhalte Schüler anhand des schulischen Rahmenprogramms lernen, verstehen und verinnerlichen, schätzen und beherrschen sollten. Das Curriculum wurde so entwickelt, dass die Schulen und Lehrkräfte eine gewisse Flexibilität in seiner Umsetzung behalten und zu seiner ständigen Weiterentwicklung beitragen. Einem festgelegten Rahmen fügen wir auf diese Weise PHORMS-spezifische Inhalte hinzu. Dieser Mix rüstet Kinder ideal für die Zukunft.

Das Curriculum basiert auf zwei Lerngerüsten: Einerseits orientieren wir uns an den landesüblichen Rahmenlehrplänen der deutschen Bundesländer, in denen wir mit Schulen vertreten sind und die es einzuhalten gilt. Darüber hinaus folgen unsere Grundschulen dem *Cambridge International Primary Years Programme* (CIPYP) und unsere Gymnasien dem *Cambridge International Secondary Years Programme*.

Ausgewogener sozialer Mix

Uns prägt Vielfalt. Unsere Lehrkräfte vermitteln genau das: eine globale Perspektive, internationale Aufgeschlossenheit und kulturelle Verständigung durch gegenseitigen Respekt. Bei alledem sind wir in der lokalen Kultur verwurzelt und bieten Kontinuität. Dazu gehört auch eine soziale Ausgewogenheit in der Schülerschaft. Ein ausgewogener sozialer Mix spiegelt die Realität in der Gesellschaft wider und pflegt eine Kultur, in der Kinder gegenseitigen Respekt und Toleranz leben. PHORMS besticht durch eine ausgewogene Mischung aus Schülern verschiedener familiärer und kultureller Hintergründe, mit unterschiedlichen Neigungen und Talenten. Sie alle sollen sich frei von ideellen und gesellschaftlichen Dogmen ein Bild von der Welt machen und sich zu selbstbewussten Denkern entwickeln können.

Bea Beste

Unternehmerisches Profil

„Unternehmerisch“? Das heißt für PHORMS nicht unbedingt „wirtschaftlich“. Denn auch ein Musiker oder Künstler muss unternehmerisch denken, um seine Ideen umzusetzen. Anders gesagt: Wir möchten Kinder und Jugendliche befähigen, ihre eigenen Ideen zu entwickeln und in die Realität umzusetzen. Folgende Eigenschaften machen das möglich:

- o Zielstrebigkeit
- o Engagement und Einsatz
- o Verantwortungsbewusstsein
- o Exzellenz
- o Risikobereitschaft
- o Selbständigkeit
- o Ergebnisorientiertheit
- o Optimismus

Fehler zu machen ist kein Fehler: Sie gelten bei uns als Chance für kreatives Potenzial. Wer sie von vornherein zu unterbinden sucht, begreift nicht ihren Sinn. Bei PHORMS sind Fehler ausdrücklich von Bedeutung: Wir lernen durch sie. Am ehesten begegnen Schüler ihnen bei der Durchführung eigener Projekte, bei denen sie sich für ihre Sache einsetzen und Risiken eingehen. Das hilft ihnen, Fallstricke mit der Zeit immer besser einzuschätzen.

In alldem sehen wir einen Sinn: Unsere Schüler sollen den globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts auf Augenhöhe begegnen. Nicht nur durch Wissen, sondern durch Können und Mut.

Alle reden von Bildung – wir machen Schule

www.phorms.de

